

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Omid Najafi, Holger Kühnlenz, Ansgar Schledde, Marcel Queckemeyer und Dennis Jahn (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung namens der Landesregierung

**Energieversorgung in Niedersachsen mit einheimischem Erdgas (Teil 1)**

Anfrage der Abgeordneten Omid Najafi, Holger Kühnlenz, Ansgar Schledde, Marcel Queckemeyer und Dennis Jahn (AfD), eingegangen am 30.10.2024 - Drs. 19/5705, an die Staatskanzlei übersandt am 05.11.2024

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung namens der Landesregierung vom 12.12.2024

**Vorbemerkung der Abgeordneten**

Niedersachsen ist das Erdgasförderland Nummer 1 in Deutschland, fast 99 % der Erdgasproduktion in Deutschland entfallen auf unser Bundesland. Im Jahre 2023 wurden von den bundesweit geförderten 4,33 Milliarden m<sup>3</sup> Erdgas rund 4,27 Milliarden m<sup>3</sup> im Gebiet zwischen Nordsee und Harz gewonnen<sup>1</sup>, das Niedersächsische Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie spricht sogar von 4,5 Milliarden m<sup>3</sup> Rohgas<sup>2</sup>. Im Jahr 2023 wurden rund 18 800 zusätzliche Bohrmeter bei der Entwicklung bestehender Felder (Erweiterung, Produktion, Hilfsbohrungen) durchgeführt<sup>3</sup>. Die in Niedersachsen befindlichen Erdgasreserven liegen in einer Größenordnung von 37,8 Milliarden m<sup>3</sup><sup>4</sup>, die durch Fracking erschließbaren Schiefergasvorkommen in Deutschland werden auf 320 bis 2 030 Milliarden m<sup>3</sup> geschätzt<sup>5</sup>. Nach einer Einschätzung des Umweltbundesamtes aus dem letzten Jahrzehnt könnte Deutschland mit einer Ausbeutung von Schiefergas seinen „Eigenanteil an heimischem Erdgas stabilisieren und für ca. 100 Jahre aufrechterhalten.“<sup>6</sup>

Durch die Förderabgaben bei der Gewinnung von Gas und Öl verzeichnete das Land Niedersachsen im Jahr 2023 Erlöse in Höhe von 113,7 Millionen Euro. In den letzten Jahren waren die Erlöse rückläufig, für das Jahr 2024 wurden sogar nur 96 Millionen Euro veranschlagt, davon 89,3 Millionen Euro für Einnahmen aus Erdgasgewinnung<sup>7</sup>. Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums gab es im Jahr 2016 noch rund 16 000 Arbeitsplätze in der niedersächsischen Erdgas- und Erdölindustrie<sup>8</sup>. Förderunternehmen sind u. a. BEB Erdgas und Erdöl GmbH, Mobil Erdgas-Erdöl GmbH, Neptune Energy Deutschland GmbH, Vermillion Energy Germany GmbH, Wintershall Dea Deutschland GmbH.

<sup>1</sup> <https://www.bveg.de/die-branche/statistik/erdgasfoerderung-nach-bundeslaendern/>

<sup>2</sup> Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie: GeoBerichte 49. Erdöl und Erdgas in der Bundesrepublik Deutschland 2023, Hannover 2024, S. 24

<sup>3</sup> A. a. O., S. 11

<sup>4</sup> A. a. O., S. 30

<sup>5</sup> <https://www.lbeg.niedersachsen.de/aktuelles/neuigkeiten/faqs-zum-fracking-151623.html>

<sup>6</sup> <https://www.umweltbundesamt.de/service/uba-fragen/wie-gross-sind-die-erdgas-vorkommen-in-deutschland>

<sup>7</sup> <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Niedersachsen-nimmt-weniger-mit-Oel-und-Gas-ein,gasfoerderung132.html>

<sup>8</sup> FOCUS Online, 19.06.2016: [https://www.focus.de/regional/niedersachsen/auch-die-gruenen-sind-dabei-niedersachsen-prescht-beim-reizthema-fracking-vor\\_id\\_5647814.html](https://www.focus.de/regional/niedersachsen/auch-die-gruenen-sind-dabei-niedersachsen-prescht-beim-reizthema-fracking-vor_id_5647814.html)

**1. Unternimmt die Landesregierung Maßnahmen, um die Weiterentwicklung und den Einsatz neuer Fördertechnologien in der Erdöl- und Erdgasbranche in Niedersachsen zu fördern? Wenn ja, welche?**

Angesichts der klimapolitischen Ziele Niedersachsens, verbunden mit dem klaren Fokus auf den Ausbau der erneuerbaren Energien, gibt es auf Landesebene keine expliziten Förderprogramme oder sonstigen Maßnahmen zur Weiterentwicklung und den Einsatz neuer Fördertechnologien in der Erdöl- und Erdgasbranche. Die Landesregierung setzt sich vielmehr beim Bund dafür ein, die Nutzung und Förderung von Erdgas und Erdöl schnellstmöglich mit Blick auf die Klimaziele zu beenden.

Grundsätzlich können die Unternehmen der Branche jedoch branchenunabhängige Förderprogramme in Anspruch nehmen.

**2. Wie viele Explorationsbohrungen wurden in Niedersachsen seit dem Jahr 2013 durchgeführt, und wie viele davon waren gasfündig?**

Im Zeitraum 2013 bis 2023 wurden in Niedersachsen 13 Explorationsbohrungen auf Erdgas durchgeführt; davon waren fünf gasfündig. Im Jahr 2024 wurde mit zwei weiteren Explorationsbohrungen auf Erdgas begonnen, die derzeit nicht abgeschlossen sind.

**3. Wie viele Konzessionen für Erdgasfelder wurden seit dem Jahr 2013 neu vergeben, wie viele sind im selben Zeitraum erloschen, und wie viele aktive Förderfelder gibt es aktuell?**

Bei der Vergabe von Konzessionen wird nicht zwischen Erdgas und Erdöl unterschieden. Das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) vergibt die Konzessionen auf „Kohlenwasserstoffe nebst den bei ihrer Gewinnung anfallenden Gasen“.

Seit dem Jahr 2013 wurden insgesamt 84 Konzessionen für Kohlenwasserstoff-Felder neu vergeben. Des Weiteren sind im gleichen Zeitraum 175 Konzessionen für Kohlenwasserstoff-Felder erloschen.

Im Jahr 2023 gab es in Niedersachsen 70 aktive Förderfelder für Erdgas. Davon haben 59 Felder gefördert. Die Zahlen für das Jahr 2024 liegen dem LBEG noch nicht vor.

**4. Sind bei den bestehenden Erdgas-Förderanlagen seit dem Jahr 2013 Fälle von Umweltproblemen bekannt geworden (bitte die Anzahl und das Förderfeld angeben)?**

Jede Freisetzung von Erdgas, Erdöl, Lagerstättenwasser oder anderen gefährlichen Stoffen und jeder Brand ist ein Umweltproblem. Im Jahr 2023 gab es ca. 52 derartige Schadensmeldungen beim LBEG mit nur sehr kurzzeitigen und räumlich sehr begrenzten Umweltauswirkungen.

Bei Boden- und Grundwasserverunreinigungen werden diese unter Aufsicht externer Gutachter saniert oder einem Monitoring unterzogen, sodass keine bleibenden Umweltauswirkungen zu besorgen sind.

Ereignisse mit dauernden Umweltauswirkungen haben sich seit dem Jahr 2013 bei der Erdgasförderung nicht ereignet.

Eine detaillierte Auswertung und Darstellung sämtlicher Schadensereignisse an Erdgas-Förderanlagen seit dem Jahr 2013 ist in der Bearbeitungszeit für eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung nicht zu leisten.

**5. Gab es seit dem Jahr 2013 gerichtliche Klagen seitens niedersächsischer Kommunen, Verbänden, Nichtregierungsorganisationen oder Einzelpersonen gegen bestehende Erdgasfelder oder geplante Explorations (bitte Kläger, Klagegrund und Ergebnis auflisten)?**

Seit dem Jahr 2013 gab es keine Drittanfechtungsklagen in Bezug auf Erlaubnisse und Bewilligungen für Erdgas in Niedersachsen.

**6. Wie ist der jeweilige Zeitablauf bei den Verwaltungsverfahren zur Genehmigung von Erdgasbohrungen im Vergleich zur Genehmigung von Windkraftanlagen? Welche spezifischen Faktoren im Genehmigungsverfahren führen unter Umständen zu längeren Vorläufen bei der Erdgasgewinnung?**

Ein Betriebsplanverfahren beginnt, nachdem eine Planfeststellung erfolgte oder zuvor eine Umweltverträglichkeits-Vorprüfung durchgeführt wurde, die besagt, dass keine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt werden muss. Die ungefähre Dauer für die Betriebsplanzulassungen hängt von der Art der beantragten Tätigkeit ab und vor allem, ob eine Beteiligung durchgeführt werden muss.

Vorausgesetzt, dass in einem Hauptbetriebsplan das Einvernehmen gemäß dem Gesetz zur Suche und Auswahl eines Standortes für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle (StandAG) und der Behörden-Informationstermin erfolgt, setzt sich die Dauer wie folgt zusammen:

Sonderbetriebsplan Lokation/Platzbau:	drei Monate
Sonderbetriebsplan Bohren:	drei Monate
Wasserrechtliche Erlaubnisse für den Platzbau:	drei Monate

Die Betriebspläne und die wasserrechtliche Erlaubnis können auch parallel bearbeitet werden. Gemäß § 54 Abs. 2 Bundesberggesetz (BBergG) sind jedoch die in ihrem Aufgabenbereich berührten Behörden und die Gemeinden als Planungsträger im Verfahren zu beteiligen. Es ergibt sich daraus eine ungefähre Bearbeitungszeit von vier Monaten. Sollte der Landkreis jedoch für eine Bohrung ebenfalls eine wasserrechtliche Erlaubnis fordern (was er in der Beteiligung mit hydrogeologischen Unterlagen im Rahmen des Sonderbetriebsplanes Bohren entscheidet), muss zusätzlich eine Bearbeitungszeit von ungefähr drei Monaten hinzugefügt werden.

Basierend auf den Erfahrungen des LBEG kann die Dauer von Planfeststellungsverfahren für einzelne Erdgasförderprojekte ab Vorlage vollständiger Antragsunterlagen ausgehend von sechs Monaten bis mehr als zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Die Dauer von UVP-Vorprüfungen ist in § 7 Abs. 6 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Regel auf sechs Wochen begrenzt; die Dauer kann in Ausnahmefällen um maximal sechs weitere Wochen verlängert werden.

Im Vergleich dazu stellt sich in Niedersachsen die durchschnittliche Verfahrensdauer für Genehmigungsverfahren von Windenergieanlagen ab Vollständigkeit der Antragsunterlagen wie folgt dar:

	<b>Genehmigungsdauer<sup>9</sup>, ungewichteter Mittelwert (Tage)</b>
alle Genehmigungsanträge	102,2
davon Neugenehmigungen (§ 4 BImSchG <sup>10</sup> )	106,1
davon Repowering (§ 16b BImSchG)	22,6
davon andere Änderungsgenehmigungen als Repowering (§16 BImSchG)	128,5

Die Genehmigungshöchstfristen sind in § 10 Abs. 6 a und § 16 Abs. 3 BImSchG normiert. Grundsätzlich beträgt die Frist für die Genehmigung von Neuanlagen im Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung zehn Monate und im vereinfachten Verfahren drei Monate, jeweils gerechnet ab Vollständigkeit der Antragsunterlagen. Über Anträge auf Genehmigung einer wesentlichen Änderung einer

<sup>9</sup> Die ermittelten Daten basieren auf einer Abfrage der kommunalen Genehmigungsbehörden für das EE-Monitoring nach § 98 des Gesetzes für den Ausbau Erneuerbarer Energien (EEG). Gefragt wurden die Behörden nach den im Kalenderjahr 2023 erteilten Genehmigungen - differenziert nach Verfahrensart. Dargestellt ist der ungewichtete Mittelwert, d. h. alle Verfahren bzw. alle Verfahren einer Art gehen gleichgewichtet (ohne Berücksichtigung unterschiedlicher Anzahl an Einzelanlagen bzw. Gesamtleistungen) in die Bestimmung des Mittelwerts ein.

<sup>10</sup> Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (BImSchG)

Windenergieanlage (einschließlich Repowering) ist grundsätzlich - auch wiederum gerechnet ab Vollständigkeit der Antragsunterlagen - innerhalb von sechs Monaten bei Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung und innerhalb von drei Monaten bei Durchführung des vereinfachten Verfahrens zu entscheiden.

**7. Wie hoch taxiert die Landesregierung den Marktwert für die im Zeitraum 2017 bis 2024 geförderten Mengen von Erdgas und Erdöl (bitte jährlich angeben)?**

Der Marktwert für die Bemessung der Förderabgabe im Sinne von § 8 in Verbindung mit § 10 der Niedersächsischen Verordnung über die Feldes- und die Förderabgabe (NFördAVO) für den Bodenschatz Erdöl betrug im o. g. Zeitraum:

Jahr 2017	Marktwert (Euro/t)	Jahr 2018	Marktwert (Euro/t)
Erdölgruppe 1	326,93	Erdölgruppe 1	418,18
Erdölgruppe 2	322,79	Erdölgruppe 2	413,31
Erdölgruppe 3	315,18	Erdölgruppe 3	398,80
Erdölgruppe 4	314,14	Erdölgruppe 4	396,97
Erdölgruppe 5	316,58	Erdölgruppe 5	398,44
Erdölgruppe 6	300,64	Erdölgruppe 6	381,50
Erdölgruppe 7	275,21	Erdölgruppe 7	351,25

Jahr 2019	Marktwert (Euro/t)	Jahr 2020	Marktwert (Euro/t)
Erdölgruppe 1	376,49	Erdölgruppe 1	239,20
Erdölgruppe 2	381,90	Erdölgruppe 2	231,11
Erdölgruppe 3	368,09	Erdölgruppe 3	197,82
Erdölgruppe 4	388,97	Erdölgruppe 4	247,46
Erdölgruppe 5	390,35	Erdölgruppe 5	248,27
Erdölgruppe 6	378,39	Erdölgruppe 6	247,10
Erdölgruppe 7	326,25	Erdölgruppe 7	211,10

Jahr 2021	Marktwert (Euro/t)	Jahr 2022	Marktwert (Euro/t)
Erdölgruppe 1	448,55	Erdölgruppe 1	689,11
Erdölgruppe 2	404,58	Erdölgruppe 2	677,03
Erdölgruppe 3	381,76	Erdölgruppe 3	637,73
Erdölgruppe 4	405,10	Erdölgruppe 4	647,12
Erdölgruppe 5	409,93	Erdölgruppe 5	661,93
Erdölgruppe 6	402,00	Erdölgruppe 6	603,60
Erdölgruppe 7	343,27	Erdölgruppe 7	496,63

Jahr 2023	Marktwert (Euro/t)
Erdölgruppe 1	614,05
Erdölgruppe 2	526,90
Erdölgruppe 3	507,06
Erdölgruppe 4	507,16
Erdölgruppe 5	508,49
Erdölgruppe 6	480,06
Erdölgruppe 7	437,54

Für das Jahr 2024 liegen derzeit keine Angaben zu den Marktwerten für den Bodenschatz Erdöl vor.

Der Marktwert (Bemessungsmaßstab) für die Bemessung der Förderabgabe im Sinne von § 8 in Verbindung mit § 13 NFördAVO für den Bodenschatz Erdgas betrug:

Jahr	Bemessungsmaßstab (Euro/kWh)
2017	0,016918
2018	0,019416
2019	0,016120
2020	0,012219
2021	0,025087
2022	0,082907
2023	0,042989

Für das Jahr 2024 liegen derzeit keine abschließenden Angaben zu dem Bemessungsmaßstab für den Bodenschatz Erdgas vor.

**8. Wie viele Fälle von Sonderregelungen, Senkungen oder Freistellungen von Förderabgaben nach der Niedersächsischen Verordnung über die Feldes- und die Förderabgabe hat das Land für die Jahre 2021 bis 2024 getroffen, und wie hoch waren die jeweiligen Auswirkungen auf den Landeshaushalt?**

Die NFördAVO enthält verschiedene Sonderregelungen im Zusammenhang mit der Erhebung der Förderabgabe. In den Erhebungszeiträumen 2021 bis 2023 ergaben sich folgende Auswirkungen:

<b>Erdgas/Erdölgas</b>			
NFördAVO	2021 Auswirkung (Euro)	2022 Auswirkung (Euro)	2023 Auswirkung (Euro)
§ 14 Abs. 1 Satz 3	102 522,53	892 541,94	385 941,48
§ 14 Abs. 4	7 639 150,26	62 461 879,88	23 097 759,12
§ 15	13 912 058,11	44 659 113,64	37 710 765,04
§ 22	10 594 701,97	71 465 817,24	26 211 036,07

<b>Erdöl</b>			
NFördAVO	2021 Auswirkung (Euro)	2022 Auswirkung (Euro)	2023 Auswirkung (Euro)
§ 11 Abs. 1 Satz 3	3 315 185,99	11 331 569,56	8 552 676,36
§ 11 Abs. 2	1 190 755,03	4 651 554,30	3 137 140,20
§ 12	1 704 790,18	4 584 214,48	4 232 986,03

<b>Steinsalz und Sole</b>			
NFördAVO	2021 Auswirkung (Euro)	2022 Auswirkung (Euro)	2023 Auswirkung (Euro)
§ 18 Abs. 1 Satz 2	12 810,03	-	2 976,10

<b>Sand und Kies</b>			
NFördAVO	2021 Auswirkung (Euro)	2022 Auswirkung (Euro)	2023 Auswirkung (Euro)
§ 20 (i. V. m. § 31 BBergG)	-	-	-

<b>Schwefel</b>			
NFördAVO	2021 Auswirkung (Euro)	2022 Auswirkung (Euro)	2023 Auswirkung (Euro)
§ 16	-	-	-

Für das Jahr 2024 liegen derzeit keine abschließenden Angaben vor.

Von den Einnahmen aus der Förderabgabe verbleiben dem Land nach den Finanzausgleichswirkungen auf den verschiedenen Ebenen rund 61 % der Einnahmen.

**9. Welche Mehreinnahmen für die Landeshaushalte der Jahre 2025 bis 2028 könnten durch eine Ausweitung der Erdgas-Fördermengen generiert werden?**

Ob und in welchem Umfang eine Erhöhung der Erdgasförderung in Niedersachsen möglich ist, kann nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Darüber hinaus ist eine belastbare Prognose der Mehreinnahmen durch eine gegebenenfalls mögliche Ausweitung der Erdgasförderung aufgrund folgender Einflussfaktoren nicht möglich:

- Weltmarktpreise für Erdgas: Schwankungen der Weltmarktpreise haben direkte Auswirkungen auf die Einnahmen.
- Förderkosten: Steigende Förderkosten schmälern die Gewinne der Unternehmen und damit die potenziellen Einnahmen aus der Förderabgabe.
- Investitionen: Zusätzliche Investitionen in die Förderung sind notwendig, um höhere Fördermengen zu erreichen. Diese können die kurzfristigen Einnahmen mindern.
- Gesetzliche Rahmenbedingungen: Änderungen in Gesetzen und Verordnungen können die Höhe der Steuern und Abgaben beeinflussen.
- Umweltbelastungen: Höhere Fördermengen können zu erhöhten Umweltbelastungen führen, was zu zusätzlichen Kosten für die Unternehmen und den Staat führen kann.
- Nachfrage: Die Nachfrage nach Erdgas ist nicht unbegrenzt. Eine Ausweitung des Angebots kann zu einem Preisverfall führen und damit die Einnahmen begrenzen.

**10. Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten in der niedersächsischen Erdgas- und Erdöl-Industrie seit dem Jahr 2013 bis heute entwickelt (bitte pro Jahr angeben)?**

Die folgenden tabellarisch aufgeführten Beschäftigtenzahlen beziehen sich ausschließlich auf die unter Aufsicht des LBEG stehenden Unternehmen und beruhen auf den Angaben nach der Unterlagenbergverordnung. Zahlen für das Jahr 2024 liegen noch nicht vor.

Jahr	Beschäftigtenzahlen
2013	3 667
2014	3 705
2015	3 573
2016	3 066
2017	2 807
2018	2 799
2019	2 217
2020	2 124
2021	1 928
2022	1 884
2023	1 427

**11. Wo in Niedersachsen befinden sich universitäre Forschungseinrichtungen, Lehrstühle oder Ausbildungsstätten für den Fachkräftenachwuchs im Erdgas- und Erdölgeschäft? Inwieweit fördert das Land die Forschung im Ingenieurbereich bzw. die F&E-Projekte der Produzenten?**

Die niedersächsischen Hochschulen machen dazu folgende Angaben:

Technische Universität Clausthal/Energieforschungszentrum (EFZN):

Das Institut für Subsurface Energy Systems (ITE) an der Technischen Universität Clausthal (<https://www.ite.tu-clausthal.de/>) ist eine universitäre Forschungseinrichtung in Niedersachsen, die sich auf dieses Thema konzentriert. Es wird durch die Fachabteilungen Bohr- und Produktionstechnik, Lagerstättentechnik und Petroleum Production Systems repräsentiert. Diese decken nahezu den

gesamten Umfang der Lehre in Petroleum Engineering ab und sind in Verbindung mit der in Deutschland vertretenen Erdöl-/Erdgasindustrie an den wesentlichen Forschungsprojekten beteiligt.

Das Land fördert aktuell keine Projekte am ITE bzw. der TU Clausthal, die sich auf die Gewinnung von Erdgas- und Erdöl konzentrieren. Gefördert werden derzeit Projekte, die sich beispielsweise mit der Optimierung von Bohrprozessen beschäftigen und somit auch einen Einfluss auf die Erdgas- und Erdölgewinnung haben können.

#### Hochschule Hannover:

Im Studiengang Verfahrenstechnik, Energietechnik und Umwelttechnik erfolgt an der Hochschule Hannover u. a. eine Befassung mit Erdgas und Erdöl, insbesondere mit den Themen Kraftwerkstechnik und Bereitstellung von Prozessenergie. Forschungsprojekte gibt es an der Hochschule Hannover dazu nicht.

#### Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth:

Die Hochschule bildet Fachkräfte im Bereich Energie im Rahmen des wissenschaftlichen Schwerpunkts aus. Absolventinnen und Absolventen können dann auch im Erdgas- und Erdölgeschäft tätig werden (z. B. regional bei Energieversorgern, im Kavernenbau oder bei der Erdölverarbeitung). Eine spezielle Ausbildung im Sinne der Frage führt die Hochschule allerdings nicht durch.

#### Universität Göttingen:

An der Juristischen Fakultät wird zu Energie- und Bergrecht gearbeitet. Der Schwerpunkt unterliegt wechselnden Konjunkturen.

Die Fakultät für Chemie bildet in ihrem Bachelor-, Master- und Promotionsstudium Personen als Chemiker\*innen aus, die zentrales Fachwissen und Kompetenzen für eine Tätigkeit in der Erdgas- und Erdölbranche mitbringen. Über das Studium hinaus bildet die Fakultät regelmäßig Chemielaborant\*innen sowie Feinwerkmechaniker\*innen aus, welche dann ebenfalls für Tätigkeiten im Bereich der Erdgas- und Erdölbranche qualifiziert sind.

#### Fakultät für Geowissenschaften und Geowissenschaften und Geographie:

Abteilung Geobiologie: Von dieser Seite gibt es - wie bei anderen GZG-Abteilungen auch - diverse Bezüge zum Themenkreis Kohle-Erdöl-Erdgas, wobei diese nicht unmittelbar in diesem Bereich arbeiten oder kooperieren. So werden petrographische und paläontologische Inhalte und Grundlagen ebenso wie Methoden der Organischen Geochemie angewendet und gelehrt, die auch bei der Exploration von Öl- und Gaslagerstätten routinemäßig Anwendung finden.

Abteilung Sedimentologie/Umweltgeologie: Allgemeine und methodische Forschung zur Entwicklung von Sedimentbecken und Ausbildung von Geolog\*innen/Geowissenschaftler\*innen.

Abteilung Strukturgeologie/Geodynamik: Vermittlung diverser Kenntnisse und Fertigkeiten, die für die Erdölgeologie gebraucht werden: u. a. Tektonik und Strukturgeologie von Sedimentbecken, 3D-Strukturmodellierung. Auch die Geothermik hat inhaltlich und methodisch weite Überschneidungen mit der Kohlenwasserstoffgeologie, beispielsweise Seismik, Petrophysik, Bohrungen.

#### Leibniz Universität Hannover:

Das Institut für Geotechnik (Abteilung Unterirdisches Bauen) betreibt Forschung zur Bemessung von Steinsalz-Kavernen. Diese dienen der Speicherung von Rohstoffen, darunter auch Erdgas und Erdöl.

Ein regelmäßiger Auftraggeber für Forschungsprojekte ist die Baker Hughes INTEQ GmbH, die u. a. technische Anlagen zur Erdölgewinnung herstellt.

Im Rahmen von „zukunfniedersachsen“ gibt es ein laufendes landesgefördertes Projekt, das von der Leibniz Universität Hannover geleitet wird und in dem Baker Hughes INTEQ als Projektpartner beteiligt ist (Titel: „Batteriebetriebene Ultra-Low-Power-Plattform für die Tiefenbohrtechnik“).